***Isn’t it romantic?*, Semester 4, 2. Quartal, Einheit 1**

|  |  |
| --- | --- |
| **Thema:** | *Starbucks Boy* |
| **Schwerpunkt-kompetenz(en):** | **[ ]** Hörverstehen / Hör-Sehverstehen[x]  Leseverstehen[x]  Schreiben[x]  Sprechen[ ]  Sprachmittlung[ ]  Verfügbarkeit sprachl. Mittel und Sprachbewusstheit |
| **Bezug zum KLP:**  | Lernen erfolgt kumulativ. Daher können die im Folgenden aufgeführten Kompetenzerwartungen in Abhängigkeit des Semesters bei den Studierenden ausschließlich in anderer Ausprägung ausgebildet werden. Das Aufgabenbeispiel illustriert, wie im Englischunterricht der Abendrealschule diese Kompetenzen und Teilkompetenzen angebahnt bzw. erweitert oder vertieft werden können. |
| **Kommunikative Kompetenzen** |
| LeseverstehenSie können* ggf. vereinfachte literarische Texte vor dem Hintergrund wesentlicher Erzähl- und Gestaltungsmerkmale verstehen (u. a. Figurendarstellung, Handlungsführung, Erzählperspektive) sowie inhaltliche und einfache stilistische Besonderheiten (u. a. Metapher, Wiederholung, Vergleich) benennen.

Sprechen: An Gesprächen teilnehmenSie können* mitteilungsbezogene Gespräche im *classroom discourse* führen und dabei eigene Interessen einbringen,
* bei sprachlichen Schwierigkeiten Gespräche aufrecht erhalten und sich auf die Gesprächspartner einstellen,
* sich sowohl spontan als auch nach Vorbereitung argumentierend an Gesprächen beteiligen und dabei ihre eigenen Interessen, Positionen und Gefühle einbringen,
* anwendungsorientierte – auch formalisierte – Gesprächssituationen bewältigen (u. a. Durchführung eines Bewerbungsgesprächs),
* bei sprachlichen Schwierigkeiten unter Verwendung adäquater Kompensationsstrategien Gespräche aufrechterhalten.

Sprechen: zusammenhängendes SprechenSie können* Inhalte von gelesenen und gehörten Texten bzw. Filmsequenzen zusammenfassend wiedergeben,
* Gesprächsbeiträge und Texte begründend kommentieren.

SchreibenSie können* anwendungsorientierte Texte verfassen (u. a. Mails, Lebenslauf, Bewerbungsschreiben, argumentative Texte),
* einfache Formen des kreativen Schreibens einsetzen (u. a. Texte ergänzen und durch Perspektivwechsel umgestalten, eigene Erfahrungen und Erlebnisse darstellen),
* Sachtexte (u. a. Zeitungsartikel, Leserbriefe) und ggf. vereinfachte literarische Texte bezogen auf Inhalt und Form persönlich wertend kommentieren.
 |
| **Interkulturelle Kompetenzen** |
| Werte, Haltungen, EinstellungenSie können* Lebensbedingungen und Lebensweisen von Menschen anderer Kulturen in ausgewählten Aspekten vergleichen, kulturbedingte Unterschiede und Gemeinsamkeiten nachvollziehen und erläutern,
* Klischees und Vorurteile als solche erkennen und hinterfragen.

Handeln in BegegnungssituationenSie können* in Begegnungssituationen im eigenen Umfeld, z. B. in Berufspraktika, auf Reisen oder in Telefongesprächen gängige kulturspezifische Konventionen, u. a. Höflichkeitsformeln, beachten und dabei ein grundlegendes Repertoire an kulturspezifischen Verhaltensweisen und Interaktionsregeln (u. a. Begrüßen, Verabschieden, Höflichkeitsformeln) anwenden.
 |
| **Kompetenzen der Verfügbarkeit sprachlicher Mittel und der Sprachbewusstheit** |
| Aussprache und IntonationSie können* in authentischen Gesprächssituationen und einfach strukturierter freier Rede Aussprache und Intonation weitgehend angemessen realisieren.

WortschatzDie Studierenden verfügen über einen ausreichend großen Wortschatz, um sich, ausgehend von ihrer persönlichen Lebens- und Erfahrungswelt, zu beruflichen und allgemeinen gesellschaftlichen Themenfeldern äußern zu können. Sie können produktiv und rezeptiv einen funktionalen und thematisch erweiterten Grundwortschatz im Allgemeinen angemessen anwenden. Bei der Beschäftigung mit weniger vertrauten Themen und Situationen kommen jedoch gelegentlich noch Fehler vor.Dies gilt für* den classroom discourse (u. a. fragen, erläutern, Stellung nehmen, argumentieren),
* den Bereich des interkulturellen Lernens,
* das fachmethodische Arbeiten bei der Erschließung von Texten,
* das kooperative Arbeiten.

GrammatikSie können* Handlungen, Ereignisse und Sachverhalte als gegenwärtig, vergangen, zukünftig oder zeitlos, mehrere Geschehnisse als gleichzeitig oder aufeinanderfolgend bzw. unter Berücksichtigung von Vor- und Nachzeitigkeit erkennen und formulieren,
* Handlungsperspektiven verstehen und formulieren (z. B. passive voice, modals and their substitutes),
* Informationen wörtlich und vermittelt wiedergeben (direct speech, *indirect speech*).

SprachbewusstheitSie können* ihre Sprachkompetenz durch Erprobung auch komplexer sprachlicher Mittel festigen und erweitern,
* ihren Sprachgebrauch an die Erfordernisse einfacher Kommunikationssituationen anpassen, u. a. mündlicher vs. schriftlicher Stil, Höflichkeitsformen,
* ihre Kommunikation selbstständig planen und Kommunikationsprobleme zunehmend selbstständig lösen, z. B. durch Benutzung eines ein- oder zweisprachigen Wörterbuchs.
 |
| **Methodische Kompetenzen** |
| Umgang mit Texten und MedienSie können* unterschiedliche Hör- und Lesestrategien zielführend einsetzen (detailliertes, suchendes bzw. selektives, globales Hören und Lesen),
* Techniken des interaktiven Lesens einsetzen (u. a. Erwartungen entwickeln und korrigieren, Fragen an den Text stellen),
* einfache rhetorische Mittel in Erzähltexten, Gedichten, Liedern und Werbetexten auffinden und sie in einen übergeordneten Zusammenhang einordnen (u. a. Wiederholungen, Parallelismen, Kontraste, Vergleiche, Bilder),
* die Funktion besonderer inhaltlicher Muster und sprachlicher Mittel erkennen und beschreiben,

Sie können im Rahmen der Planung, Durchführung und Überarbeitung von eigenen Texten* Techniken der Planung, Durchführung und Kontrolle von Sprech- und Schreibprozessen (u. a. Stichworte, Gliederung, Mind Maps, Visualisierung) einsetzen,
* Texte sach-, form- und wirkungsgerecht abfassen (alltags- und anwendungsbezogene Texte),
* ein grundlegendes analytisch-interpretierendes Instrumentarium einsetzen, um die Wirkung von Texten zu beschreiben,
* Texte ausformen und umgestalten (u. a. Textteile anordnen, Erzähltexte in Dialoge umformen, Interviews aus Berichten erstellen, das Ende oder einen Teil einer Kurzgeschichte ergänzen),
* umfassende sprachliche Korrekturen vornehmen.

Selbstständiges und kooperatives SprachenlernenSie können* Lern- und Arbeitsprozesse selbstständig und kooperativ gestalten, u. a. Arbeitsziele setzen, Material beschaffen, Präsentationen gestalten,
* Techniken der systematischen Wortschatzerweiterung und -sicherung anwenden,
* Englisch in kooperativen Unterrichtsphasen gezielt als Arbeitssprache einsetzen.
 |
| **GeR** | B1 |
| **Bearbeitungszeit** | ca. 8 Unterrichtsstunden |
| **Materialien/Quellen** | Auszüge aus der Shortstory *Starbucks Boy* von David LevithanDavid Levithan, “Starbucks Boy”, in: *How they met and other stories*, Alfred A. Knopf, 2008, S. 1 - 22 |
| **Benötigte Materialien** | Aufgabenbeispielggf. Zweisprachige Wörterbücher |

**Hinweise zur Aufgabe**

|  |  |
| --- | --- |
| **Thema** | Das Aufgabenbeispiel *Starbucks Boy* reiht sich in die thematische Reihe *Isn’t it romantic?* im 4. Semester des hausinternen Curriculums des fiktiven Grundtvig-Kollegs ein. In Anlehnung an die im Kernlehrplan für die Abendrealschule formulierten Kompetenzerwartungen illustriert es, wie die funktional kommunikativen Kompetenzen des Leseverstehens und des Umgangs mit Texten und Medien an einem Auszug aus einer *short story* gezielt geschult werden können.Sprachliche und außersprachliche Kompetenzen werden im Aufgabenbeispiel in Anbindung an das Themenfeld „Persönliche Lebensgestaltung“ vertieft und erweitert. Der Ausgangstext ist für die Studierenden von besonderer Relevanz, da er die Bereiche Partnerschaft und Liebe tangiert. Der Englischunterricht der Abendrealschule hat neben den fachlichen Aufgaben und Zielen vornehmlich auch persönlichkeitsbildende Funktion. Die im Kernlehrplan beschriebenen Kompetenzerwartungen bezüglich der Interkulturellen Kompetenz tragen dieser Forderung in besonderem Maße Rechnung. Da die Kurzgeschichte sich einfühlsam und humorvoll dem Thema gleichgeschlechtlicher Beziehungen nähert, regt sie die Studierenden an, sich mit dem Thema auseinanderzusetzen.*Starbucks Boy* eröffnet vielfältige Möglichkeiten, sprachliche und außersprachliche Kompetenzen schülerorientiert zu vertiefen. Neben Aufgaben zur Schulung des Leseverstehens bieten sich zahlreiche Gelegenheiten, auch das Sprechen und Schreiben zu trainieren. Das Aufgabenbeispiel illustriert exemplarisch, wie in Phasen des selbstständigen und kooperativen Arbeitens, Teilkompetenzen vertieft und optimiert werden können. |
| **Voraussetzungen** | Der sprachlich recht hohe Anspruchsgrad der Kurzgeschichte (informelle Sprachebene, lexikalische Dichte, komplexere grammatikalische Strukturen) bedarf der Vertrautheit der Studierenden im selbstständigen Umgang mit dem Wörterbuch. Darüber hinaus sollten sie mit Techniken und Strategien des Leseverstehens vertraut sein und diese selbstständig anwenden können. |
| **Fachdidaktische Hinweise** | Die informelle und teils komplexe lexikalische und grammatikalische Dichte legt nahe, die Studierenden im Verstehensprozess der Kurzgeschichte durch geeignete Aufgabenformate zu unterstützen. Dies geschieht einerseits durch offene Impulse (Sprech- und Schreibanlässe), andererseits durch halboffene und offene Aufgabenformate (*sentence completion, answering questions*). Aufgrund der Aufgabenformate müssen die Studierenden sich intensiv mit Textpassagen auseinandersetzen. Informationen sind durchweg über den Text verteilt, teils implizit, und können häufig nur durch schlussfolgerndes Lesen ergründet werden (vgl. v.a. Teilaufgabe 2.1). Während die Studierenden ihr Erkennen/ Erschließen von Haupt- und Detailaussagen in geschlossenen Aufgabenformaten unter Beweis stellen müssen, ermöglichen offene Formate ihnen über Verknüpfungen von Haupt- und Detailaussagen des Textes, die Kurzgeschichte vor dem Hintergrund ausgewählter, prägnanter *Erzähl- und Gestaltungsmerkmale* (vgl. KLP ARS, LV) zu interpretieren (hier z. B. die Charakterisierung einer Hauptfigur) und begründend zu werten (vgl. Teilaufgabe *Your opinion*).Die Länge der Kurzgeschichte erfordert ein methodisch-didaktisches Vorgehen, das die Studierenden nicht überfordert. Im Sinne des interaktiven Lesens wird der Text daher im Aufgabenbeispiel in vier Abschnitte geteilt, die es ermöglichen, Hypothesen an den Text zu stellen, Leerstellen zu füllen und Perspektiven zu wechseln. |
| **Alternative**  | Die im Anhang der Beispielaufgabe ausgewiesene Alternative zur Teilaufgabe 1 kann herangezogen werden, um aufzuzeigen, wie ein Aspekt der berufsbildenden Aufgabe des Englischunterrichts in die Auseinandersetzung mit einem fiktionalen Text integriert werden kann. Die Voraussetzung dazu bringen die Studierenden des Grundtvig-Kollegs aus den früheren Semestern mit (z.B. Semester 2: *Job till you drop*, Semester 1: *Dream jobs*).Nach einer Phase des selbstständigen Arbeitens wählen die Studierenden im Sinne des kooperativen Arbeitens in einer Schreibkonferenz anhand vorher festgelegter Kriterien gelungene Bewerbungen aus. Die entsprechenden Studierenden nehmen anschließend an einem fiktiven Auswahlgespräch teil. Den am besten geeigneten Kandidaten für den Nebenjob finden die Lerner aufgrund der Kriterien, die sie vorab festgelegt haben (z. B. Auftreten (vgl. KLP ARS, Sprechen)). Es bildet sich jeweils eine Gruppe von Bewerbern sowie eine Auswahljury. In der Runde des Auswahlverfahrens beobachten die übrigen Studierenden die Darbietungen und beteiligen sich aufgrund ihrer Wahrnehmungen und Expertise an der Auswahl des erfolgreichen Bewerbers. |
| **Weitere Hinweise** | Die Evaluation der Aufgabe kann mit Hilfe einer Dartscheibe erfolgen (vgl. Dokument 3 im Aufgabenbeispiel). Die individuellen bzw. gruppenspezifischen Rückmeldungen der Studierenden ermöglichen der Lehrkraft einen Einblick in Erfolge und Schwierigkeiten der Lernenden und können entsprechend zur weiteren kompetenzorientierten Unterrichtsentwicklung herangezogen werden. Zu diesem Zweck empfiehlt es sich, das Dokument auf Din A3 zu kopieren und im Klassenraum auszuhängen. An die Erarbeitung der Kurzgeschichte kann sich eine kreative Erweiterung in Form einer kleinen Projektarbeit anschließen. Wie im konkretisierten Überblicksraster angeregt, könnten die Studierenden ihre eigene *Photo love story* erstellen. Dabei vertiefen sie Kompetenzen im selbstständigen und kooperativen Arbeiten sowie im kreativen Schreiben. |